

Wasserrahmen-Richtlinie

Die Europäische Union regelt mit der 2000 verabschiedeten Richtlinie den einheitlichen Schutz und die Bewirtschaftung der Gewässer. Vorgesehen sind unter anderem die Verabschiedung von Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmen, mit denen Flüsse, Bäche und Grundwasser in einen »guten Zustand« versetzt werden. Die Bewirtschaftungspläne legen die Nutzung der Gewässer durch Industrie, Landwirtschaft und Anwohner fest und bestimmen etwaige Renaturierungen. Die Maßnahmen finanziert das Land zu 80 Prozent. Ende des Jahres werden die Entwürfe der Bewirtschaftungspläne veröffentlicht. Im ersten Halbjahr 2009 haben Bürger die Möglichkeit, zu den Plänen Stellung zu nehmen und Anregungen einzubringen.

Ende 2009 treten die Bewirtschaftungspläne in Kraft. Am »runden Tisch« im Kreishaus konnten die am Verfahren Beteiligten Vorschläge und Einwendungen einbringen. **bex**



Auch der viel diskutierte Umbau des Radewiger Wehres (Foto) und die Neugestaltung der Aa bis zur Umgehungsstraße (B 239) ist eines der Projekte zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Deren Ausgestaltung vor Ort diskutierten Beteiligte gestern im Kreishaus. **Fotos: Bexte**

Landwirtschaft und Umwelt versöhnen

Gewässerschutz im Bereich Else und Aa: NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg zu Gast

Von Bernd Bexte

Kreis Herford (HK). Es ist der ewige Spagat zwischen Ökologie und Ökonomie: Wie kann die Qualität heimischer Gewässer erhalten oder verbessert werden, ohne die Belange der Landwirtschaft zu vernachlässigen? NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg nahm sich dieses brisanten Themas gestern im Kreishaus an.

Anlass war ein »runder Tisch« – einer von sieben in OWL – zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie an Else und Aa, zu dem die Bezirksregierung eingeladen hatte. Vertreter der Wasserwirtschaft, der Kommunen, der Umweltverbände, der Industrie und der Landwirtschaft trafen sich zum dritten Mal, um über die Gestaltung der Gewässer zwischen Bielefeld und Bünde zu sprechen. Denn bis Ende Juli müssen dem

NRW-Umweltministerium Vorschläge zur so genannten Bewirtschaftungsplanung vorliegen, die im Dezember 2009 in Kraft tritt und für Genehmigungen und Förderanträge verbindlich ist.

Uhlenberg gab den Anwesenden bei seinem einstündigen Besuch zwei Botschaften mit auf den Weg:

»Wir müssen den Umweltschutz und die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft unter einen Hut bekommen.« Diesbezüglich gebe es bereits ein Rahmenabkommen mit der Landwirtschaft. Und: »Den Menschen muss die Bedeutung der EU-Wasserrahmenrichtlinie vermittelt werden.«

Dies sei ein zentrales Problem, bemängelten Vertreter der Umweltverbände. Möglicherweise ändert sich das, wenn die Bürger die Umsetzung erster konkrete Maßnahmen vor Ort erleben: Uhlenberg handigte Anja Ritschel von

der Stadt Bielefeld einen Bewilligungsbescheid über 160 000 Euro für die geplante Umgehung der Johannisbach-Talsperre (Obersee) aus. Das Gesamtvolumen, auf drei Jahre verteilt, beträgt 2,4 Millionen Euro. »Das Land hat eine Komplett-Finanzierung in Aussicht gestellt«, erklärte Ritschel.

Die Gemeinde Kirchlengern erhielt 146 000 Euro für die Umgestaltung am Rehmerloh-Mennighüffer Mühlenbach im Bereich der Mittelsten Mühle. Von den Gesamtkosten (380 000 Euro) muss die Gemeinde 20

Prozent übernehmen. Gute Beispiele zur Gewässerumgestaltung gibt es auch im Teilprojekt Weser-Werre-Else. Hier wurde bereits mit der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie begonnen.

Kreisdirektor Ralf Heemeier appellierte an den Minister, auf den umstrittenen Flächenausgleich in Löhne für den geplanten A 30-Bau

»Den Menschen muss die Bedeutung der EU-Wasserrahmenrichtlinie vermittelt werden.«

Eckhard Uhlenberg,
NRW-Umweltminister



Anja Ritschel (Stadt Bielefeld) und Kirchlengerns Bürgermeister Rüdiger Meier erhielten von Eckhard Uhlenberg (Mitte) Bewilligungsbescheide.

(Nordumgehung) zu verzichten. Dort soll, wie berichtet, ein ehemaliger Truppenübungsplatz aufgeforscht werden, der jetzt als Ackerland genutzt wird. »Das Land sollte vielmehr einen finan-

ziellen Ausgleich leisten und diesen zur Verbesserung der Gewässer zur Verfügung zu stellen«, regte Heemeier an. Uhlenberg sagte zu, dies mit NRW-Verkehrsmminister Oliver Wittke zu erörtern.